Objekt:	Mann und Frau des Collerie-Volkes
Museum:	Lindenau-Museum Altenburg Kunstgasse 1 04600 Altenburg +49(0)3447-8955430 info@lindenau-museum.de
Sammlung:	Kunstbibliothek
Inventarnummer:	LMA 1 H 34, 39

Beschreibung

Die Colleries waren ein Volk, das in der Gegend um Madura in Südindien lebte. Man zählte sie kollektiv zur Sūdra-Kaste. Sie waren sehr kriegerisch und wurden generell als Diebe und Räuber gefürchtet. Die Colleries waren besonders geschickt im Gebrauch ihres gebogenen Krummholzes, vullaree taddee genannt, und der Lanze. Beide Attribute sind auf dem Blatt zu sehen. Die Colleries wurden gern als Söldner für lokale Kriege angeworben und bestätigten dabei meist ihren Ruf als Diebe. Das Blatt zeigt bei der Frau auch einen Brauch des Volkes, nämlich die künstliche Verlängerung der Ohrläppchen durch das Einhängen von schweren Ohrringen. Der Mann auf dem Bild trägt die spärliche Kleidung eines »Unzivilisierten« und weist sich durch seine Bemalung als Anhänger Shivas aus. (Werner Kraus)
Eine gute Beschreibung dieses Volkes durch einen gewissen Mr. Turnbull findet sich in: Alexander's East India and Colonial Magazin, Vol. 10, Juli-Dezember 1835, London, S. 215-227.

Grunddaten

Material/Technik:	Papier, Karton; Gouachemalerei
Maße:	35 cm × 24,5 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	1800
	wer	Company School
	wo	Thanjavur (Tanjore)
[Geographischer Bezug]	wann	

	wer	
	wo	Indien
[Zeitbezug]	wann	1800
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Company painting
- Gouache
- Kaste
- Kleidung
- Krieger
- Malerei

Literatur

- Lindenau-Museum Altenburg (Hg.) (2011): Indien als Bilderbuch. Die Konstruktion der pittoresken Fremde. Einhundert indische Gouachen um 1800 aus Lindenaus Kunstbibliothek Lindenau-Museum. Lindenau